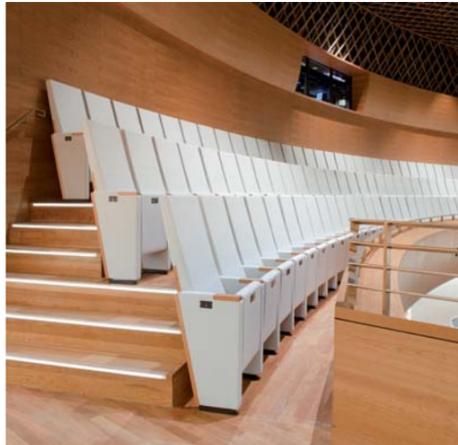


Konzertsaal für Bochumer Symphonie: Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel sorgt für optimalen Schutz mit Stil So schön wie ein Öl, so sicher wie ein Lack.

Auf dieses Ereignis hat das 1919 gegründete Bochumer Synchronieorchester 97 Jahre lang gewartet: Am 29./30. Oktober war es endlich soweit: an diesem Wochenende wurde die Eröffnung ihres ersten eigenen Konzertsaals gefeiert.

Bernward Dickerhoff, Inhaber der gleichnamigen Tischlerei und seine Mitarbeiter mussten bei der Produktion der Deckenelemente für den neuen Konzertsaal vielfältige Anforderungen erfüllen. Eine davon: die außen sichtbare hauchdünne Furnierung aus schönem Kirschholz sollte durch eine Versiegelung optimal veredelt werden. Zur Anwendung gelangte das Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel.



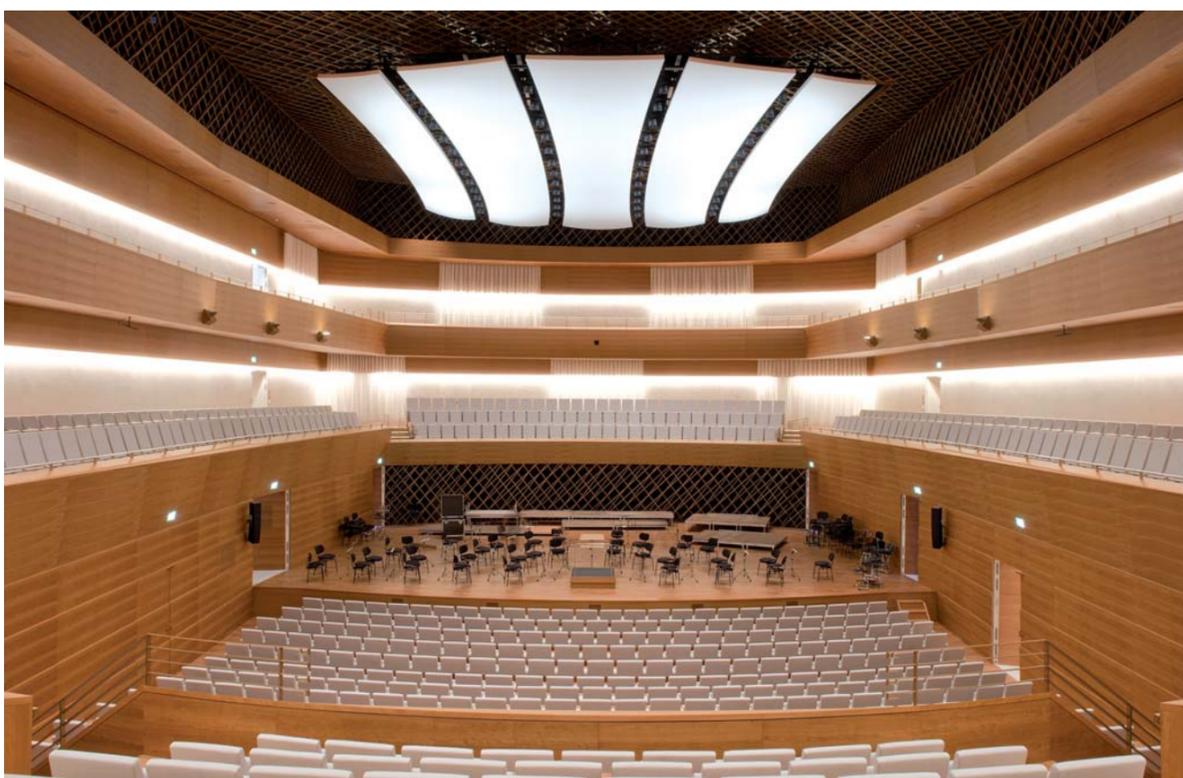
Die Bochumer sind stolz auf ihren neuen Konzertsaal. Getauft auf den Namen „Anneliese Brost Musikzentrum Ruhr“, liegt es 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, fußläufig zwischen Rathaus und Schauspielhaus. Bauzeit: wie geplant vier Jahre, auch die Baukosten explodierten nicht. Hiervon wurden mehr als ein Drittel von 20.000 privaten Spendern aufgebracht.

Jetzt freuen sich alle über dieses gelungene Projekt, am meisten aber die zirka achtzig Musiker und ihr Chefdirigent, Steven Sloane des Bochumer Synchronieorchesters. Denn bereits nach wenigen Minuten des Eröffnungskonzertes war allen klar, dass hier ein großartiges Meisterwerk gelungen war. Überall, auf jedem der 960 Plätze, ob Parkett oder Hochparkett, Rang und Galerie gab es keine akustischen Löcher, auch die Nachhallzeit stimmte. Wunderbar klar jedes Instrument und die einzelnen Stimmgruppen, kein Ton ging verloren. Dieser von drei Akustik-Designern ausgestützte Saal ist für das ehrgeizige Orchester ein Glücksfall.

Eine Erklärung hierfür ist sicher die Raumgeometrie. Sie ist so gestaltet, dass die Entfernung von fast allen Plätzen zum Podium kurz ist. Auch die Decke hat für die Raumakustik eine entscheidende Bedeutung. Sie hängt tief und ist durchlässig, um unvorhersehbare Reflexionen zu verhindern und sie verschluckt keine Frequenzen. Der Klang geht den direkten Weg und die Musik klingt wunderbar.

Ein Meisterwerk des Tischlerhandwerks

Konzertbesucher des Musikforums können nur ahnen, wie viel Kreativität und Handwerkskunst in diesen wenige Zentimeter dicken Quadern stecken, aus denen die Decke konstruiert ist. Unter der hauchdünnen Furnierung aus edlem Kirschholz verbirgt sich eine Aluminiumschicht für den Brandschutz, tiefer im Inneren findet sich Gips sowie verarbeitetes Holz. Diese Sandwich-Konstruktion ist eine perfekte Lösung in Hinblick auf Optik, Brandschutz sowie Akustik und somit die ideale Decke für den neuen Bochumer Konzertsaal. Bernward Dickerhoff, Inhaber der gleichnamigen Tischlerei, gewährte „Am Tag des Tischlers“ einen Einblick in die Arbeit seines Betriebes und welchen Ansprüchen



eine Tischlerei heute gerecht werden muss. Die Firmengeschichte der Werkstätten Dickerhoff ist beeindruckend. „2010 durften wir das 130-jährige Jubiläum unserer Werkstatt begehen: Seit 1880 steht Dickerhoff für solides Handwerk, innovative Ideen und zuverlässige Ausführung“, betont Bernward Dickerhoff, der das von seinem Ur-Großvater Johann gegründete Altbochumer Traditionsunternehmen in vierter Generation führt.

Hinter der kleinen Ausstellung in der Werkstatt liegen auch die Muster der Bauteile, aus denen die Decke des Konzertsaals entstanden ist. „Wir sind mit drei Vorschlägen in ein Tonstudio nach München gefahren“, erzählt Bernward Dickerhoff. Dort habe der für das Musikforum zuständige Akustiker, Dr. Eckard Mommertz aus Planegg bei München, die Werke im Tonstudio getestet: Eine Version genügte nicht dem Brandschutz, eine andere nicht der Akustik. Die letzte war perfekt – einzelne, in der Werkstatt vorgefertigte, sechs Meter lange Leisten. Sie bilden die Decke des Konzertsaals, insgesamt sind es zehn Kilometer Holz, Aluminium und Gips.

HWS-112-Hartwachs-Siegel im multifunktionalen Einsatz

Ein wichtiges stilprägendes Element für den Konzertsaal ist das wunderschöne amerikanische Kirschholz für die Decken- und Wandebauten. Ölen oder Lackieren – das ist beim Thema Holzveredelung immer die Grundsatzfrage. Der Forderungskatalog für die Versiegelung enthielt u.a. Positionen wie Deco-Paintkonform, Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für den Einsatz in Innenräumen und gute Anfeuerung für das Kirschholzfurnier.

Deswegen fiel die Wahl auf das Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel, ein Hybridprodukt für die offenporige bis halbgeschlossene Holzveredelung. Die strapazierfähige 1K-Versiegelung ist tuchmatt und überzeugt durch eine besonders natürliche Anmutung. Die Anfeuerung ist stark ausgeprägt, die Schönheit des Holzes kommt voll zur Geltung. Die Beschichtung überzeugte auch durch den schönen Verlauf und die geringe Neigung zum Aufglänzen. Der ausreagierende Film ist beständig nach DIN 68861 – 1B, die Werte gleichen einem zweikomponentigen PUR-Lack und deshalb besitzt der Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel auch die Parkettzulassung.

Insgesamt ein ideales Eigenschaftsprofil für den Innenausbau und die Versiegelung von Holztreppe, Parkett und Möbeln.

Bernward Dickerhoff: „Diese Multifunktionalität ermöglichte die gleiche Oberflächenbehandlung für Wände, Decken und Böden mit nur einem Produkt.“

„Durch die warmen Kirschholztöne der Einbauten herrscht im Saal eine beinahe heimelige Atmosphäre“, schrieb die ZEIT am 27. Oktober 2016. Amerikanischer Kirschbaum war eine gute Wahl, wir haben dieses schöne Holz für den Deckenscreen, die Wand- und Deckenverkleidungen, das Parkett und die Treppen verarbeitet.

Die besondere Raumatmosphäre beruht sicher auch auf der gleichen Oberflächenbehandlung für alle Bauteile der Wände, Decken und Böden, trotz unterschiedlicher Nutzungsanforderungen. Ermöglicht hat das das Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel. Das war für uns Tischler das ideale Material für dieses Bauvorhaben.

Baufafel:

Bauherr:
Stadt Bochum

Architekten:
Bez + Kock, Stuttgart

Akustik:
Müller-BBM, Planegg/München

Saalausbau:
Werkstätten Dickerhoff, Bochum
Werkstätten Knorr, Wuppertal

Statiker:
B. Walter Ingenieurgesellschaft, Aachen

Remmers Produkte:
HWS-112-Hartwachs-Siegel

